



## MAP-LANDESPROGRAMM M-V

Rostock, Juli 2016

*Map – Mycobacterium avium ssp. paratuberculosis*

### Information für Hoftierärzte in M-V

*Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,  
die Rinderparatuberkulose erfährt seit Jahren in Deutschland wie auch weltweit  
zunehmende Aufmerksamkeit. Am 28. Juni 2016 wurde das Map-Landesprogramm  
M-V in Kraft gesetzt (AmtsBl. M-V Seite 671). Wir möchten Ihnen in Absprache mit  
dem Landesverband der praktizierenden Tierärzte in M-V dazu einige komprimierte  
Hinweise geben.*

#### **Welche Risiken tragen Milch- und Mutterkuhbetriebe in M-V hinsichtlich Map?**

Die Auswertung der in den Jahren 2003 und 2006 durchgeführten serologischen  
Übersichtsuntersuchungen ergab, dass wir in M-V von etwa 50% infizierten  
Beständen auszugehen haben. Dies deckt sich sowohl mit Angaben aus anderen  
Bundesländern als auch anderen Industriestaaten.

Die Durchseuchung innerhalb der Herden schwankt dabei von unter 5 bis zu deutlich  
über 35%. Beim Auftreten von mehr als 10% serologisch positiven Tieren in der  
untersuchten Herde ist aus der Erfahrung eine kritische Schwelle für die  
Tiergesundheit und die Leistung im Betrieb überschritten.

#### **Ist eine Bekämpfung der Erkrankung in hoch durchseuchten Rinderbetrieben praktikabel?**

Im Zuge der Umsetzung eines Langzeitversuches wurden 14.000 Kühe in vier  
Versuchsbetrieben des Landes über einen Zeitraum von 7 Jahren untersucht. Im  
Ergebnis ist festzuhalten, dass sich der Grad der Map-Durchseuchung der Tiere  
innerhalb einer Herde signifikant senken lässt, soweit der Betrieb einen Katalog von  
Hygiene- und Managementmaßnahmen in Verbindung mit gezielten diagnostischen  
Untersuchungen diszipliniert und langfristig umsetzt.

Dabei ist ein nachweislicher Rückgang infizierter Tiere bei einer Map-Ausgangs-  
durchseuchung von >20% frühestens nach zwei Kuhgenerationen zu erwarten.  
Betroffene Landwirte müssen insbesondere klinisch auffällige Tiere bzw. sog. Map-  
Ausscheider umgehend entfernen.

Diese Bemühungen zahlen sich dennoch aus, da die nicht mit Map infizierten Tiere  
eine höhere Leistung als infizierte Tiere erbringen. Es wurde nachgewiesen, dass  
eine Bekämpfung der Rinderparatuberkulose auch in großen Milchbetrieben  
praktikabel und effektiv ist.



## Was sind die Grundzüge des *Map*-Landesprogramms?

Das Programm orientiert sich an Bundesempfehlungen aus dem Jahr 2014 (Bekanntmachung von Empfehlungen für hygienische Anforderungen an das Halten von Wiederkäuern; BAnz AT 01.08.2014 B1, S.1-17).

Das *Map*-Landesprogramm ist freiwillig. Jeder Rinderhalter kann teilnehmen, der in M-V Rinder hält und der Melde- und Beitragspflicht gegenüber der TSK nachgekommen ist.

Der betriebliche *Map*-Bekämpfungsplan beginnt mit den sogenannten Kontrollstufen 1-3, welche über die Anerkennungsphase nach einigen Jahren schließlich in die Phase der *Map*-Unverdächtigkeit münden.

Voraussetzungen für eine Teilnahme sind:

- der Abschluss einer Verpflichtungserklärung durch den Tierhalter ab Kontrollstufe 1,
- die Prüfung der grundsätzlichen Eignung des Betriebes für eine Teilnahme durch den Amtstierarzt in Abstimmung mit dem Rindergesundheitsdienst,
- eine verbindliche Prüfliste für Milchviehbetriebe ab Eintritt in Kontrollstufe 2 und
- die Erstellung eines betrieblichen Bekämpfungsplans durch den RGD im Einvernehmen mit dem Amtstierarzt und unter Einbeziehung des Hoftierarztes.

Der Quereinstieg in das Programm bzw. ein Überspringen bestimmter Stufen ist nach Prüfung durch das zuständige Veterinäramt möglich.

Rinderbetriebe im Verfahren können eine finanzielle Förderung für diagnostische Gebühren auf der Basis der aktuellen Beihilfesatzung der TSK M-V in Anspruch nehmen. Hier werden für die ausgewiesenen diagnostischen Untersuchungen an Blut-, Milch- und Kotproben sowie Sockentupfern bis zu 50% (maximal 9,00 € pro Probe und Jahr) der Gebühren übernommen.

Die Gebühren für serologische Untersuchungen auf *Map* belaufen sich aktuell auf 3,10 € je Probe (ab 4 Proben insgesamt) bzw. für den direkten Erregernachweis mittels PCR auf 20,00 € für *Map*-Einzeltkot- und Sockentupferproben. Es empfiehlt sich, die Probenahmen ggf. mit anderen Untersuchungen zu verbinden, um die Kosten der Probenahme zu reduzieren.

Ihre aktive Unterstützung bei der Umsetzung des *Map*-Landesprogramms in den Rinderbetrieben ist gefragt. Bitte nutzen Sie die unten stehenden weiterführenden Hinweise und „Downloads“.

Sie finden das Programm und weitere Dokumente auf der LALLF-Webseite unter

<http://www.lalf.de/Epidemiologie.585.0.html>

